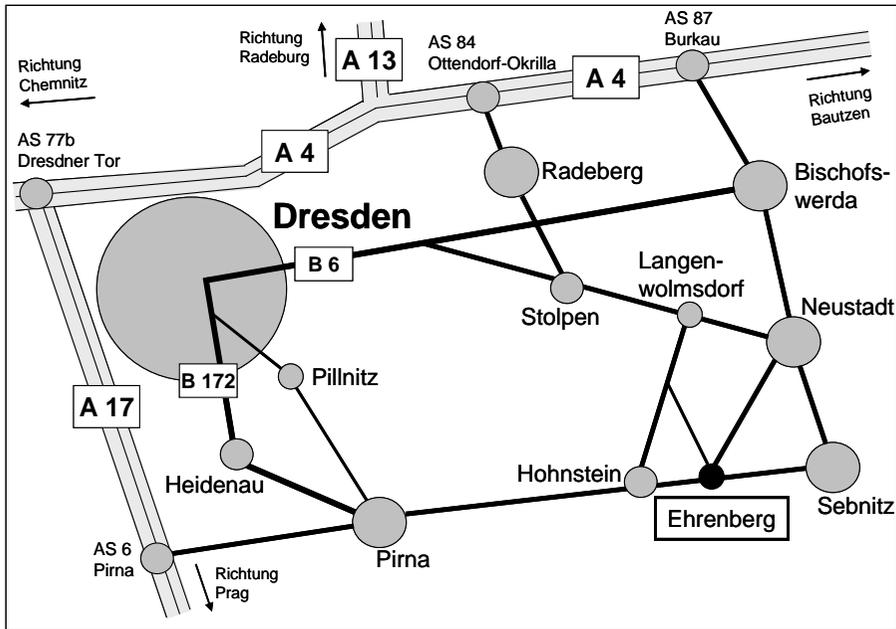


Anfahrtsskizze:



Dieses Falblatt wurde im Rahmen der Veranstaltung Deutscher Grünlandtag 2006 und 15. Sächsischer Grünlandtag in Verbindung mit 100 Jahre Falke-Weide Ehrenberg erstellt.

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie**

Abteilung Tierische Erzeugung

Christgrün 13, 08543 Pöhl

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Gerhard Riehl

E-Mail: Gerhard.Riehl@smul.sachsen.de

**Erste Genossenschaftsweide
in Deutschland**

- Die Falke-Weide in Ehrenberg -

Friedrich Falke
(1871 – 1948)

Begründer und
Förderer der
Deutschen
Grünlandbewegung



Die Gründung der Falke-Weide - ein bedeutsames Ereignis im Jahr 1906

Die zunehmende Industrialisierung Deutschlands in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bewirkte wesentlich den raschen Anstieg der Bevölkerung im Königreich Sachsen und damit eine ständig steigende Nachfrage nach Grundnahrungsmitteln, im besonderen Milch, Fleisch und Milchprodukte. Für die Landwirtschaft ergaben sich daraus wachsende Anforderungen an eine leistungsstarke Viehwirtschaft. Dazu waren neben züchterischer Arbeit und gesunder Viehaufzucht auch die Verbesserung der Futtergrundlage notwendig.

Prof. Dr. Friedrich FALKE erkannte frühzeitig das große Potential von Leistungsreserven in der Weidenutzung des Grünlandes und den damit möglichen entscheidenden Verbesserungen in der Rinderaufzucht auf der Weide. Infolge der in Sachsen vorherrschenden klein- und mittelbäuerlichen Struktur, die eine systematische Weidewirtschaft im eigenen Betrieb einengt, empfahl er den Aufbau von Genossenschaftsweiden im Sinne und Verständnis von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.

In Ehrenberg plante und entwickelte er daraufhin mit kräftiger Unterstützung der Königlich Sächsischen Regierung und in Zusammenarbeit mit fortschrittlichen Landwirten im Jahre 1906 die Erste Deutsche Genossenschaftsweide.

Die Eröffnung dieser Weide in Ehrenberg war nicht der Beginn der Grünlandbewegung in Deutschland, jedoch ein bedeutendes Ereignis zur Förderung der Weidewirtschaft in Sachsen. In den Folgejahren entstanden mehr und mehr moderne Umtriebsweiden in Weidengenossenschaften und landwirtschaftlichen Betrieben, die wesentlich zur Verbesserung der Jungrinderaufzucht beitrugen und der Viehzucht neue Impulse verlieh.



Abbildung 1: Die Falke-Weide im Jahr 1995

Welche Bedeutung FALKE als Initiator und Planer der Ehrenberger Genossenschaftsweide beimaß, ist daran zu erkennen, dass er den König von Sachsen, August den III., einlud und dieser tatsächlich im Jahre 1908 die Weidengenossenschaft in Ehrenberg besuchte.

Erst im Jahre 1919 prägten Ökonomierat Ludwig Niggel und Prof. Dr. Weber den Begriff Grünland für Wiesen und Weiden und gründeten den Grünlandbund, der vor allem in Bayern und Österreich als Grünlandbewegung die Verbesserung des Grünlandes förderte.

FALKE sollte nach Lampeter zu Recht als Begründer und Förderer der Grünlandbewegung bezeichnet werden, weil er mit seinen Schülern Geith, Schützold, Kramer, Teucher u. a. als Erster die Futterbauforschung aufgegriffen und umfassend betrieben hat.

Die Ergebnisse dieser Forschung bildeten die Grundlage der modernen Grünlandbewirtschaftung in Deutschland und im deutschsprachigen Raum.

Quellen:

- FALKE, F., 1907: Die Weidengenossenschaft Ehrenberg. Broschüre, 2. Auflage, Zeugner Liebertwolkwitz
- FALKE, F. u. a., 1931: : 25 Jahre Genossenschaftsweide Ehrenberg. Amtsblatt der Landwirtschaftskammer Sachsen, Grünland-Sondernummer 27, Dresden 05.07.1931
- KREIL, W. und BREUNIG, W., 1956: 50 Jahre Jungviehweidegemeinschaft. Broschüre Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Berlin.
- LAMPETER, W., 1996: Prof. Dr. Friedrich Falke - Begründer und Förderer der Grünlandbewegung in Deutschland. In: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, 1996: 6. Sächsischer Grünlandtag. Broschüre S. 50 – 59.
- NOLLAIN, G., 1996: Zum 90jährigen Bestehen der FALKE-Weide - Erinnerungen an das Wirken der ersten deutschen Jungviehweidegenossenschaft Ehrenberg und Umgebung. In: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, 1996: 6. Sächsischer Grünlandtag. Broschüre S. 60 – 68.
- OLSCHEWSKI, H. und RIEHL, G., 2006: Friedrich Falke, 100 Jahre Ehrenberger Weide und die Grünlandberatung in Sachsen. Deutscher Grünlandverband e. V. Schriftenreihe Heft 2/2006, S. 61 - 78.

Ansprechpartner:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie,
Abteilung Tierische Erzeugung, Referat Grünland, Feldfutterbau
Christgrün 13

08543 Pöhl

☎ 037439/742-0 Fax: 037439/742-20

gerhard.riehl@smul.sachsen.de

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

01744 Dippoldiswalde

Außenstelle Pirna

01796 Pirna

☎ und Fax 03501/7929696

lpv-saechsische-schweiz@freenet.de

Fremdenverkehrsamt Hohnstein

Rathausstraße 10

01848 Hohnstein

☎ 035975/ 86813 Fax: 035975/ 86829

gaesteamt@hohnstein.de

Landwirtschaftliche Erzeuger- und Absatzgenossenschaft eG

Neustädter Str. 4

01848 Hohnstein

☎ 035975/81266 Fax : 035975/266

www.leag-ehrenberg-eg.de

- 1906 Gründung der 1. Genossenschaftsweide Deutschlands in Ehrenberg
- 1907 Buch „Die Dauerweiden – Bedeutung, Anlage und Betrieb derselben unter besonderer Berücksichtigung intensiver Wirtschaftsverhältnisse“; das Standardwerk für Praxis und Lehre, bis 1920 in dritter, neu bearbeiteter Auflage
- 1918 – 1920 Gründung der Gartenbaulehranstalt Pillnitz/Dresden
Gründung der Lehr- und Versuchsanstalt für Handarbeitslehre Pommritz/Bautzen
- 1919 - 1932 Vorsitzender der Ackerbauabteilung der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft (DLG)
- 1919 Gründung „Sonderausschuss für Wiesen und Weiden“ innerhalb der DLG
- 1923 Gründung und Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft für Grünlandwirtschaft
- 1925 Einrichtung einer „Auskunftsstelle für Grünlandwirtschaft“ unter Leitung von Dr. R. Geith in Annaberg/Erzgebirge
- 1927 Gründung der Landesstelle für die Erforschung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse in Sachsen
- 1927 Verband der Versuchsringe in Sachsen
- 1927 Einführung der Methode der Weideleistungsberechnung „Falke-Geith“
- 1927 Leitung des 1. Internationalen Grünlandkongresses in Leipzig, ständiger Sitz des Sekretariats der internationalen Grünlandkongresse in Leipzig (erster Sekretär Dr. Geith)
- 1928 große Anerkennung des Lehrbuches „Die Weidewirtschaft“
- 1929 Errichtung der Betriebswirtschaftlichen Forschungsstelle für Grünlandwirtschaft am Lehrstuhl Betriebslehre der Universität Leipzig unter Leitung von Dr. Geith
- 1920 – 1933 wesentliche Erweiterung der Grünlandforschung
- Einführung des betriebswirtschaftlichen Denkens von Prof. Dr. Falke
erfolgreiche Praxiswirksamkeit der Forschungsergebnisse durch Publikationen, Vorträge und Lehrgänge
- Erarbeitung und weite Anwendung der Methode „Falke-Geith“ zur Berechnung der Weideleistung (in kStE/ha) in In- und Ausland

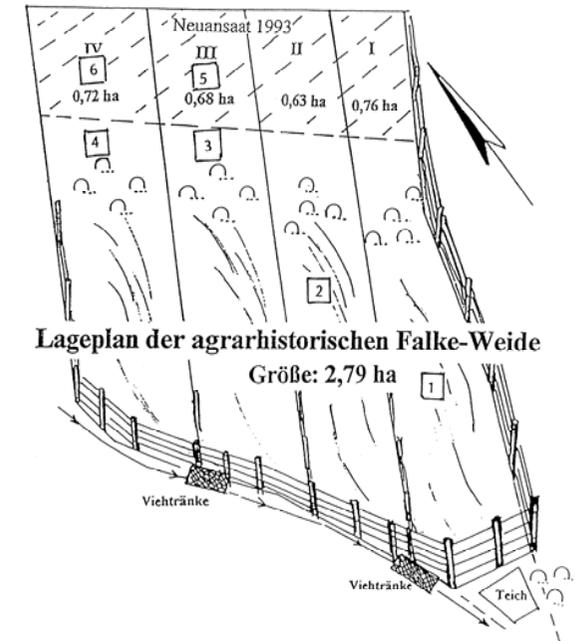
Anlässlich seines 60. Geburtstags 1931 schrieb die Sächsische Landwirtschaftszeitung:

„Falkes Lebenswerk ist dadurch gekrönt, dass der um ihre Existenz schwer ringenden Landwirtschaft der gesunde Weg zur erhöhten wirtschaftseigenen Futtererzeugung mit viel Erfolg gewiesen wurde.“

Die Falke-Weide im Jahr 2006 - mehr als eine agrarhistorische Erinnerung

- Die Weidegenossenschaft Ehrenberg wurde am 26. März 1906 auf dem Mehner'schen Hof von 79 rechtlich gleichgestellten Personen als e. G. mbH gegründet.
- Die landwirtschaftliche Gesamtfläche von 32 ha, davon 25 ha Ackerland, wurde in Weidenutzung genommen. Für die Ansaat des Ackerlandes zu Weide wurden zwei von Prof. FALKE persönlich zusammengestellte vielartige Gras-Kleegemischen dauerhaft angesät.
- Die Weidefläche wurde in 16 bis 18 feste Koppeln eingeteilt und mit zwei bzw. drei Herden als klassische Umtriebsweide bewirtschaftet.
- Für jede Herde mit 40 bis 45 Jungrindern und 8 bis 10 Fohlen standen je sechs Koppeln zur Verfügung.
- Jede Koppel wies Tal und Hügel auf, schattenspendende Stellen waren gut verteilt. Als „Wahrzeichen“ der Weide gelten noch heute die Laubdächer, die aus 1907 im Sechseckverband gepflanzten Kastanien bestehen. 1947 wurde zusätzlich eine Weißdornhecke als „Lebender Zaun“ angepflanzt. Baumgruppen und Hecke sind bis heute wertvolles biotopisches Inventar.
- Die Tränkwasserversorgung erfolgte über Holztröge, die von kleinen Bächen, deren Ufer ausgegrenzt waren, gespeist wurden. Alle Tränkplätze waren mit Holzschwellenrosten befestigt.
- Fähige und mit Erfolg langjährig tätige Verantwortliche haben den wirtschaftlichen Erfolg wesentlich mitbestimmt:

- Hugo Stange war 40 Jahre Vorsitzender des Vorstandes,
- Max Heinze war 33 Jahre Weidewärter,
- Oswin Hartig war 30 Jahre Buchhalter.



- Mustergültig sind die lückenlosen Aufzeichnungen der Buchhaltung.
- Die erzielten Weideleistungen sind dank exakter Weidetagebuchführung errechnet worden (Tabelle 1).
- Die Weideflächen wurden jährlich mit Phosphor (Thomasmehl) und Kalium (meist Kainit) gedüngt und ab 1930 bedarfsgerecht gekalkt. Mineralischen Stickstoffdünger (15-20 kg/ha N) erhielten jeweils nur die zuerst beweideten Koppeln.
- Dank überlegter Wirtschaftsweise wurde in 54 Jahren Weidegenossenschaft jährlich ein Reingewinn erzielt, der in aller Regel den Fonds der Genossenschaft zugeschlagen werden konnte.

Tab. 1: Weideleistungen der FALKE-Weide
(aus: NOLLAIN, 1996)

Jahre	Stärkewerte [kg/ha]	Weidetagszunahmen [g/Tier]
1906 - 1910	2.374	527
1911 - 1915	2.357	508
1916 - 1920	2.613	522
1921 - 1925	3.338	493
1926 - 1930	2.905	522
1931 - 1935	2.745	607
1936 - 1940	3.204	590
1941 - 1945	3.325	697
1946 - 1955	3.015	653
1956 - 1960	3.000	530

Die Weidegenossenschaft Ehrenberg bestand von 1906 bis 1960. Im Kaiserreich gegründet, überstand sie den ersten Weltkrieg und die Weimarer Republik mit den schweren Jahren der Inflation. Sie trotzte der nationalsozialistischen Wirtschaft und überlebte den zweiten Weltkrieg. Auf Befehl der Sowjetischen Militär-Administration vom November 1945 setzte die Weidegenossenschaft ihre Arbeit fort, wurde dann aber auf Beschluss des Rates des Bezirkes Dresden nach 54 Jahren am 07.03.1960 aus dem Genossenschaftsregister gelöscht und als Weidegemeinschaft der VdgB (BHG) einige Jahre weiter geführt.

Etwa ab 1970 wurde die Weidefläche von der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Ehrenberg und seit 1990 von der Agrargenossenschaft (LEAG) e.G. Ehrenberg als Rinderweide genutzt. Allerdings ist das geschlossene Weideareal nicht mehr vorhanden. Die „Tradition“ der Pensionsweide wird hier noch heute ausgeübt, indem eine größere Zahl weidefähiger Jungrinder in der Weidesaison einen Teil des nicht maschinell erntbaren Grünlandes (absolute Weide) abgrasen. Ackerbaulich nutzbare Weideflächen der einstigen Genossenschaftsweide wurden zwischenzeitlich umgebrochen und der Ackernutzung zugeführt.

Nach einem Projekt der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft wurde anlässlich des 90jährigen Bestehens der Falke-Weide im Jahre 1996 ein Kernbereich der historischen Weide mit vier Koppeln originalgetreu wiederaufgebaut. Etwa zeitgleich konnte mit dankenswerter Unterstützung des Museums in Sebnitz aus Archivunterlagen eine Präsentation historisch wertvoller Dokumente vom Leben der Weidegenossenschaft zusammengestellt werden, welche in der jetzt so bezeichneten Falkestube im Mehnert'schen Gut die wechselvolle Geschichte von 100 Jahre Ehrenberger Weide erlebbar macht. Der wiederhergestellte Kernbereich der Falke-Weide ist allerdings seit 2000 nicht mehr vollständig vorhanden.

Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft führt in Ehrenberg Ausdauerversuche für Gräser und Vegetationsbeobachtungen auf Grünlanddauerbeobachtungsflächen durch.

Leben und Schaffen des „Weideprofessors“ Friedrich Falke (1871 bis 1948)

Ausbildung

- 07.07.1871 geboren in Schwarzholz/Altmark
1890 – 1893 Studium der Landwirtschaftswissenschaften an der Universität Halle/S
1894 Promotion an der Universität Halle/S bei Prof. Dr. Julius Kühn
1898 Habilitation an der Universität Halle/S bei Prof. Dr. Julius Kühn

Beruflicher Werdegang

- 1894 – 1898 wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr. Julius Kühn, Halle/S
1898 – 1901 Privatdozent an der Universität Halle/S
1901 – 1918 Außerordentlicher Professor für Pflanzen- und Tierzucht an der Universität Leipzig
1914 – 1918 Hauptmann im 1. Weltkrieg (Beurlaubung)
1918 – 1920 Berufung als Geheimer Rat ins Sächsische Ministerium des Inneren
1920 – 1933 Ordentlicher Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre an der Universität Leipzig
1926/1927 Dekan der naturwissenschaftlich-mathematischen Abteilung der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig
1928 – 1929 Rektor der Universität Leipzig
1933 – 1938 Gründer und Erbauer des Hochschulzentrums mit landwirtschaftlicher, veterinärmedizinischer und naturwissenschaftlicher Fakultät in Ankara (Türkei) und für diesen Zeitraum erster Rektor dieser Einrichtung
1938 Emeritierung an der Universität Leipzig
1946 Verhaftung und Verurteilung zu 4 Jahren Haft wegen Nichterfüllung des Ablieferungssolls, Rehabilitation durch Ministerpräsident Sievert aus Halle
1948 Berufung an die Universität Leipzig zum Wiederaufbau der Landwirtschaftlichen Fakultät
10.03.1948 gestorben in Arendsee/Altmark

Besondere Leistungen

- 1894 – 1901 Bewirtschaftung des väterlichen Gutes in Schwarzholz, Durchführung von Versuchen zur Weidewirtschaft in der „Altmärkischen Wische“
1902 erste Weideversuche in Sachsen (Pffaffengrün/Vogtland)
1905 Broschüre „Ein Weidebetrieb in der Altmärkischen Wische“, eine Beschreibung der modernen Weidewirtschaft (Umtriebsweide)

